# Beilage zu Nummer 279 der Volksstimme.

Montag den 29. November 1915.

## Wiesbadener Angelegenheiten.

Biesbaben, 29. Robember 1915.

## permundetenfculen in Deutschland und grankreich.

Bon Dr. Guglielminetti im Berner "Bund". "Es gibt feine Aruppel mehr, wenn ber Ber-ftummelte felbft ben festen Willen gur Arbeit bat."

Da ich feit Beginn bes Krieges mich in Bern haufig mit Rachfragen nach Bermundeten und Bermiften beichäftigte und auch einen Inbalibengug begleitete, bachte ich oft mit banger Gorge an pie Bufunft der Taujende von jungen Krüppeln, die burch Berluft

hrer Glieber ermerbounfahig geworben find.

Bobl gibt es Militarrenten: In Deutschland 540 Rart für Gemeine, 900 Mart für Felbwebel, bagu tommt eine Berrimmelungeguloge, weiche bei Berluit einer Dand, eines Fußes, sei Berluft ber Sprache, des Gebors, monatlich 27 Mart und bei Erblindung 54 Mart beträgt. In Frantreid merben ungefähr biefelben Renten bon 750 gr. aufwarts ausgerichtet. Ob biefe Berforgungegefese ausreichen, um alle Sorge für Die gufunft gu hannen, ift wohl fraglich, namentlich wenn eine Familie bagufommt. Jedenfalls fonnte einer Familie feine grobere Bohltat erwiefen werben, als wenn ihr Grnafter in möglichit voller Etwerbejabigfeit ihr wieber geichenti murbe. Bubem murbe jeber Rriegsverftummelte fich unendlich mobiler fublen, wenn er felbit für die Geinen wieber forgen tonnie, ale wenn er mit einer fo beideibenen Rente gu leben hat, ober fpater als Saufierer ober mit ber Drehorgel in ben Strafen herumbetteln muß. Much bom fesialen Standpunft ift die Sache von großer Bichtigfeit. Jeber verftummelte Rrieger, ber fich nicht burch eigene Arbeit gu erhalten vermag, fallt ichliehlich ber öffentlichen Armenpflege gur Laft und loftet jahrlich eine Menge Geibes. Benn er fiatt beffen aber felbit perbient, ergibt bas einen Unterfaieb bes Golfsbermogens, ber, um bie Bahl ber Comerverwundeten vervielfaltigt, riefenhafte

Dieje Fragen intereffierten mich lebhaft, und ba ich bant ber gutigen Bermittlung ber bentiden Gefanbtichaft, fowie ber franofficen Botichaft in Bern diefen Commer einige Gefangenenlager Deutschland und Frankreich befuden burfte, benugte ich biefe Gelegenheit, um mir emige Lagarette und Berwundetenschulen in beiben Länbern angujeben.

Ich muß gleich befennen, bag heutzutage ein neuer Wind Mast über bie friegführenden Rationen. Comobl in Frankreich wie in Deutschland werden icon mabrend des Lazarettaufenthaltes bie Gedanten ber Bermunbeten namentlich burch bie Militarargte barmif hingelentt, bag es ihnen möglich fein wird, wieber Arbeit ju finden und bom eigenen Berdienft gu leben. Reine Rebe bon irgendweicher Rützung ber Rente; vielmihr foll bem Bflegling bie Röglichfeit gegeben werben, zu ber Rente noch etwas hinguguberbienen, um auf biefe Urt fein Bos gu verbeffern.

Um beffer gu biefem Biele gu gelangen und bem Bermundeten Gelegenheit ju geben, entweber in feinem frubern Beruf fich beffer ausgubilben ober in einem neuen gach fich einguarbeiten, find in Franfreich fomohl wie in Deutschland mehrere Bermundetenschulen errichtet worben. In Deutschland besteben feit ben 80er Jahren fogenannte Rrüppelheime, beren es bereits 54 mit über 5000 Betten gibt. In jahrgehntelanger Arbeit bat bie beutsche Rruppelfürforge the Biel verfolgt, Die Kruppel bes Rindesalters und burch Alufall forperlich Geschädigte durch Beilung, Erziehung und fandwerfliche Ausbildung erwerbefähig zu machen. Es war felbfiverftanblich bog fie ihre reichen Erfahrungen nun auch ba gur Berfügung ftellt, wo ber Rrieg viele Taufende verftummelt.

Die Stadt Duffelborf bat ihre gablreichen und mannigfaltigen Berfftatten und llebungeraunte ihrer gewerblichen Schulen in ben Dienft ber Bermundeten geftellt. Diefem Beifpiele folgten verfdiebene andere Stabte. In En on wurden ebenfalls giver fiadtische Gebäube hierzu verwendet, das eine in der Rue Rachais. des andere mehr auf dem Lande, in Tourville bei Lyon, mit olleriei Berffiatten für bie Berfiummelten: für Rechanifer, Coloifer, Schreiner, Schufter, Schneiber, Buchbinder ufm. Run finb auch in Baris und Marfeille berartige Schulen entftanben.

Oberftes Gefeb ift in beiben Landern, bag ber Bermundete möglichit wieder in feiner alt en Arbeit eit elle und in feiner Beimat beichäftigt wirb. Wer in Minen arbeitete, Meibt in Minen, mer beim Leber ober holy mar, bleibt beim Leber ober bolg; aber man mablt ibm in feinem Berufe eine leichtere Arbeit galls die Fortsehung des alten Berufes auf unüberwindfinbet ber Bermunbete in Diefen Chulen eine gute Belegenheit gum Erlernen einer berwandten Zatigfeit, bei der die bereits gewonnenen Fachlenntniffe noch ausgenübt werben. Gin Bildhauer fann vielleicht Haden behauen ober glatten, ein Mebger fich beim Berfauf ober als Auffeber betatigen ufw. Man rechnet natürlich barauf, bag bie Arbeitgeber es ale eine Ehrenbflicht betrachten, Diejenigen Manner, Die fure Baterland gu Rruppeln geichoffen murben, wieber in ihre alte Stellung aufgunehmen.

Gine grundfapliche Menberung in ber Orthopabie ift fowohl in Deutschland als in Frankreich eingetreten, Fruher gab man ben Berfinmmelten fur ben Berfuft ber Sand ober bes Armes lediglich eine Rachbildung bes verlorenen Gliedes, ohne Kraft und Beben, nur um ben afthetifchen Berluft gu beden. Beute gibt man ihm ein zwedmößig gearbeitetes Greifgerat, bas auch eine Rraftbetätigung ermöglicht und ber bisherigen ober neugewählten

Beichaftigung bes Berlebten möglichft angepaßt ift. Es fommt felbstrebend febr barauf an, ob jemand ben gangen Arm ober nur einen Teil bes Unterarmes verloren hat. Dit einem Stumpf vermag er fich natürlich weit mehr gu helfen. Der Stumpf wird mit einer Lebermanichette ausgeruftet, mit einem Unfat, in ben bie berichiedenen Berfatige eingeseht werben fonnen. Gin brebbarer Ring ober Safen jum Beifpiel bient bei ber landwirt. schaftlichen Arbeit zur hanhabung von Besen, von Beu- und Mistgabeln, Genfen, ebenfo gum Tragen bes Gimers beim Biehiranten ober der Giegfanne bei Gartenarbeit. Im Sandwert ermöglicht er bie Führung eines Reigels, eines Bohrers uim. Die verftummelte Sand führt vermittelft biefes Greifers bas Silfsgerat, und die gefunde Sand berrichtet biejenige Tatigleit, bei ber ein gang teridiebenes Mag bon Rraft angewandt werben mif. Bum Effen tann ber Greifer mit einem Solter für Roffel ober Reffer berfeben werben. Im Blorg-Lagarett in Duffelborf fah ich befonbers swedmagige fünftliche Gifenarme mit berftellbaren Rugelgelenten Ellbogen ale Sandgelent), mit benen febr pragife mechanifde Arbeiten ausgeführt merben.

Much bei Berluft beiber Arme fab ich Bermunbete mit biefen Erfahftuden fich außerordentlich gut behelfen; ohne Beibilfe effen und trinfen fie, waschen fich, trodnen ab, gieben fich an und aus, berrichten ihre Bedürfniffe, ichreiben, öffnen und ichliegen bie Turen, ja fie gunden fich fogar die Bigarren an. In den verfchiedenen

Rrippelafulen haben es einige Berjimmelte zu einer wahren Birtuofitat gebracht, und heute bienen fie ben andern Invaliden als

Befondere vollfommen find bie jehigen hilfsgerate gum Erfah bon Bugen, Unter- und Oberichenfel. Die altere Form, bei ber man im Stelafus fniend fland, wird nicht mehr angewandt, fonbern man hat nun Stelgfüße mit beweglichem Rniegelent ober Runftbein mit Aniegesent und Fuß je nach Wunich und Berhalt-nis. Mit solchen Runftbeinen foh ich Amputierte in Bergwerten rubig weiterarbeiten, fab fie als Landarbeiter, Schreiner, Schloffer, als Fuhrmanner neben bem Bagen berlaufen, mabrend ber Fahrt auf- und absteigen, gaffer tragen und auf- und abladen. Leute mit Runfibeinen fah ich fogar rabfebren. Das fünftliche Bein ruft auf einer befonderen Stupe, mit bem gefunden Bein wird bas Bebal geireten. In Charite-Dofpital in Thou fah ich Invalide auf zwei Stelglugen fieben und ohne Stod gang flott geben, treppenfteigen und auf Reitern fletiern, beinafe ebenfogut wie Unverlebte. Der Bug- und Beinerfan ift beute fo voll tommen. bag ein willensftarfer Mensch fich nach Berluft eines Beines noch vielfeitig wieber beidaftigen und nach einer gewiffen Glewöhnungsgeit fich ziemlich frei bewegen tann. Rein Wunber, bag ein beuticher Sauptmann, bem im Oliober ber linte Oberichentel ampuliert murbe, im Degember in ein berartiges Inftilut fam, erft Reitberfuche machte auf bem bolgernen Bferb und am 28. Dezember bereit mar, wieder feinen Dienft aufgunehmen.

Bu ben idredlichften und leiber bei ber beutigen Schubengraben Befechtsweise febr häufigen Bermundungen gehören bie Ropfmunben und namentlich bie Rieferverlebungen. Bur ihre Behandlung wurden fowohl in Deutschland wie in Grant. reich fpezielle Lazarette mit gabnärztlicher Silfe ausgestattet. Man muß biefe gerabegu icheuftichen Berlebungen gefeben fiaben, bei benen bie Rafe, Das Rinn, ber Unterfiefer, weggefchoffen murben, mo Boder bleiben, burch bie man beinache bis in ben Magen berunterfeben tann. Dan muß biefe Ungludlichen gefeben baben, bie meder reben noch touen fonnen, bie man mit einer Robre füttern mut, bie für fich ein Bilb bes Glends und für ihre Umgebung gerabesu ein Efel fein murben, um gu beriteben, welch große Bobltat burch die gabnargtliche Tochnit bier geschaffen wirb. Die Anochenbruchitude merben nicht nur wieber vereinigt und in ihrer normalen Lage figiert, mas einen frühzeitigen Raugebrauch ber Babne ermöglicht, fonbern es werben durch fun filich en Erfat ber fehlenben Rieferfnochen, ber fehlenben Befichteteile gerabezu Bunder gewirft. Man nimmt haut vom Sals, vom Arm, um einen neuen Rund zu machen. Mit Schienen aus Binf oder Reufilber und mit Gifenbrabten merben probiforifche Riefer bergeftellt und fpater burd Anodenfpangen aus bem Edjienbein bie fehlenben Riefertnochen erfett.

In Spon fiellte man mich por einen Unteroffigier mit ber Frage, ab ich nichts an feinem Geficht bemerte, 3ch fab abfeint nichts Außergewöhnliches, und boch hatte ber Mann eine fünfiliche Nafe, aus Gelatine geformt, Die Ranber mit Gummi-Arabifum an bas Gleficht angeflebt. Er tonnte fich foneuzen wie er wollte und nach Belieben die Rafe abnehmen, wenn fie irgendwie be-Schädigt war. Am Sonnabend legte er fie gewöhnlich in ein war-mes Wasserbab zum Neinigen und zum Schmeizen, gog bie gefcmolgene Geletine in eine Gipsform und Conniag morgens feple

er fich wieder eine neue Rafe auf.

Die Babi und die Birtfamfeit ber morderifden Geichoffe haben fich in ben letzten Jahrgebnten in einer furchebaren Weife entwidelt, aber mit biefen Fortidritten band in Sand gingen bie Fortidritte ber Chirurgie, ber Medano-Therapie und ber Orthopadie. Durch moberne tonfervative Bunbbehandlung murbe bie Bahl ber Amputotionen berbaltnismäßig geringer als früher. Cehnen- und Merbennahien, in Transplaniationen, in fünftlichem Erfah verlorener Gliebmagen, in galnärztlichen Prothefen ufto.

wirft man geradegu Bunder. Ber im Rampfe fürs Baterland ober burch ungludlichen Jufall ein wichtiges Glied feines Rorpers gang eber teilmeife eingebust bat, barf beute ben Dut nicht berlieren. Die Runft bes Argtes und bes Bandagiften geben ihm wertvolle Silfemittel in tie Sand, Die die Storungen ber Beweglichfeit beseitigen, ben Berluft bon Sand und Arm ober Jug und Bein erfeben. Dant biefer Bervollfornmnung ber Beilungstechnit ift es bei ernftem Billen bes Bermundeten sehr mohl möglich, die meisten täglichen Berrich, nungen bes Rebens ohne frembe Hilfe vorgunehmen, von feiner Umgebung unabhängig ju werben und zu ber Milifarpenfion ober ber Unfallrente mit eigener Arbeit etwas gu verdienen und fo feine Einnahmen gu pergroßern.

Weihnechtebatete und Liebesgaben für Angehörige bes Lautewebr Infanie rieregiments Rr.20, Landwehr-Brigade Erfanda taillong Nr. 10 und bes 1 Bataillons des Landwehrregimente Mr. 1980 nimmt bas Grintbatoillan bes Infanterieregiments Rr. 20 in Bittenberg (Begirt Salle) bis fpatejiene 5, Dezember 1915 entgegen. Die Bafeie muffen boppelt verpadt und berichnurt fein. Die Mugenbulle tragt die Abreffe bes Griatbataillons bes Bandwehr-Infanterieregiments Rr. 20 in Witienberg; die muere Sulle muß mit ber genauen Abreffe bes Empfangers berfeben fein Muj ber Mudfeite bes Abidmittes ber gelben Befeinbreffe mug ebenfalls ber Empfänger vermerkt fein.

Refibeng.Theater. Im Mittwoch bielet ber Spielplan ettwas febr Intereffentes und Abmedflungsreiches: ber beliebte und gefeierte Charafterbarfteller Georg Lengbach, ber jest magrent feines Urlaubs aus bem felbe wieber mit größtem Erfolge in Frankfurt a. De. gaftiert, fpielt bier die virtuojenhafte Bermandlungsrolle in Beiermans "Brandftiffer" und eine feiner eleganten Salonrollen in Schniplers "Sochseitsmorgen", Ritin Aichenbach und Osfar Gelebadjer, beffen Datterich noch in bester Erunerung ift, itellen Die anderen Samptrollen bar. Bei biefem Gefellichaftspaftipiel find Die Breife ber Blabe nicht erhöht und baben Dupend- und Gunigiger. Raeten Gallinfeit mit ber fibliden Radgablung. Die Borfiellung beginnt ausnahmeineife um 148 libe.

Breufifd. Gubbentide Alaffenlotterie. In ber Bormittagegiehung ber Preußich Sündentlichen Kinstelletter. In der Vormittigegledung der Preußich Sündentlichen Kinstellettere filten am Sametag 30 000 Mart auf Rr. 182648 208085, 45 000 a. i Rr. 191201, 10 000 auf Rr. 108347, 5000 auf Rr. 68500 142100 226752, 3000 auf Ar. 2485 3213 5428 9029 10095 10199 10819 14565 18574 28285 38277 46860 58476 73830 89640 4888 111171 135135 142414 145636 156645 157407 159300 163743 173889 176989 197817 203031 213313 213526 216807 228983 229699 230341. - 3n ber Rachmittagsgieb ing fielen 10 000 Mart auf Rr. 176550 184480 226385 227135, 5000 euf Rr. 2610, 3000 auf ftr. 1158 2229 11101 24704 25819 46165 51173 58025 77135 77848 81486 90524 97543 98156 99385 106602 107256 114452 120597 137880 161058 163626 174866 185284 111909 193147 197078 202896 209919 213352 215946 220613 228746 233019. (Ohne Geträhr.)

Berbraunte Relbpoftfenbungen. In letter Beit haben fich, mie bas Reichspoftamt miteit, Die Brundunfalle, benen Reibpofisenbungen jum Opfer gefallen lind, besonders gebauft. Go find in Brand geraten: 1. am 9. Oftober auf dem öftlichen Kriegsich juplag ein Eifertbahngligerwogen mit Feldpoftpadchen für eine Rejervebivifion. Die

Labung ift tie auf 30 Beutel ein Raub ber Flammen geworben ; 2. am 16. Oftober im Often ein Rraftmagen mit Boft filt eine Landwehrbivifion. Bon ber Ladung find poet von ber Boftommelftelle in Leipzig abgefandte Beutel mit Feldpoft padden faft vollständig verbrannt. Größerer Schaben ift nur burd bie besondere Umficht und Geiftesgegenwart bes Bagenführers berbitet morben; 3. am 16. Ottober ein Eisenbahngüterwagen mit Feldpostpidchen für das Ofibeer. Bon der aus 360 Beuteln bestehenden Ladung find 150 vernichtet worden, außerdem war der Inhalt von 60 Beuteln teilweise beschäbigt; 4. am 20. Oftober ein mit Belbboh und Bateten für bas Oftbeer Delabener Eisenbahnglite wagen. Als das Freuer bemertt wurde, hatte es bereits so weit um sich gegriffen, das dom Wagenindalt dis auf wenige Batete und Gegenstände aus verbrannten Sendungen nichts mehr gedorgen werden konnte; b. om 26. Oftober auf dem westlichen Rriegsschauplatze die Ladung eines Gliterboswagens. Trop sosoniere Boldwerlucke bestetet ind das Town infalse des bereichenes Willeden Rriegaschauplage die Lodung eines Güterpostwagens. Trop sosortiger Böidversuche breitete sich bas Feuer infolge des herrschenden Windes schwell and, sodat der Innalt von 5 Beuteln vollständig und bon weiteren 10 zum Teil vernichtet wurde. Ale diet Falle sind nach bem Ergebnis der Feltstellungen böchstwischeinlich auf Seldient. gündung feuergesählicher Gegenstände gurtichgeitischen. Die bestagentsweiten Bortownutiffe deweisen, daß die aus Ande früherer Brande weiterholt ergangenen deingenden Warnungen der Bersendung seuergeschlicher Gegenstönde, wie Streich ölzer, Benzin, Aether usw., wir der Feldvolt zum Schaden der Allgemeinheit wie unserer Arieger und ihret Angebörigen nach immer nicht die erfanderliche Beachtung sinden. ihrer Angeborigen noch immer nicht bie erforberliche Beachtung finden.

#### Aleinverlaufepreife.

Die noch ber beutigen Darftlage im Ginne bon Biffer 3 ber Berorbreung

bie noch der heutigen Markilage im Sinne von Riffer 3 der Berochnung des stellvertretenden Generalkommandos 18. Armeelarps vom 20. Juli 1915 für mittlere dis aute Ware als angewisen getem. Für Mittlebete, Treibbause und Spalierware sind die Preise nicht madgebend. Vartoffeln und Gemüse; das Hind: Speisekratoffeln 4 Arg. Beikkrauf 12—14 Pig. Beikkrauf 12—14 Pig. Römicktohl 12 Pig. Wofenkahl 40—45 Pig. Butkrauf 12—14 Pig. Römicktohl 12 Pig. Robleadi (oberitalfak), das Sind 5—8 Pig. Krotohladi (Steakraben) das Pignd 8—10 Pig., Spinat 20—25 Pig. Grotohladi (Steakraben) das Pignd 8—10 Pig., Kote Rüben 9—12 Strefohl abi (Stedrüben) das Pfund 8—10 Ig., Spinst 20—25 Pfg., Geibe Rüben 10—12 Pfg., Karotien 15 Pfg., Note Küben 9—12 Pfg., Beibe Rüben 4—13 Pfg., Schwarzwurzeln 30—35 Pfg., Kopflatat, das Stück 5—10 Pfg., Estarialiatst, das Stück 8—15 Pfg., felbfalat 35—40 Pfg., Zwiedels 20—25 Pfg., Tomaten 45—50 Pfg., Blumenfohl, das Stück 25—90 Pfg., Dig., Tomaten 45—50 Pfg., Od ft: das Pfund: Chöpfel, bestere Sorte 25 Pfg., Esdiren, destine Sorte 25 Pfg., Esdiren, mittlere Sorte 12 Pfg., Rochdinen 10 Bfg., Walnuffe 60—70 Pfg., Kastanien 35 Pfg., Bruffeler Trauben 160 Bfg.

Sonftige Baren: Sandiaje, bas Gifet 6-10 Pfg.

Djestaden, ben 26. Rovember 1915. Barttbermaltung.

## Rus den umliegenden Rreiten.

### Tätigfeit der Rechtsausfunftsfielle für den Recis Geinhaufen im Jahre 1914 15.

Der Befuch ber Rechtsausfunftsftelle für ben Rreis Geinhausen war begreislicherweise im Berichtsjahr fart durch ben Krieg und die mit demfelben in gufammenhang fieljenden Berhaltuiffe beeinflußt. Erfreulicherweife bat fich ber Befuch ber Stelle, trot des Ariegszuftandes und obwohl ber Betrieb für wei Monate - August und Geptember - unterbrochen wer-Den ningte, auf einer ansehnlichen Bebe gebalten. Es minden insgesamt 847 Berjonen mit 875 einzelnen Rechtsfällen beraten und insgefamt 224 Schriftiage angefertigt.

Die Besucher verteilten sich iolgendermaßen auf die ein-selnen Monate: April 1914 85, Nai 106, Juni 121, Juli 80, August —, September —, Oftober 66, November 54, Dezen-ber 70, Januar 1915 76, Februar 93, März 96 Bersonen.

Die Ratiudenden ftammten gum meitaus größten Teil aus bem Kreis Gelnhaufen, doch wurden wir, ebenfo wie in friiberen Jahren, auch von Berionen aus ben benachbarten Freisen, fowie vereinzelt von Einwohnern bestilcher und baperifder Orte in Anfpruch genommen. Den ftarfften Bufrruch botten wir aus folgenben Orten: Gelnhaufen mit 332. Altenhanlau mit 53, Sochst mit 33, Liebles mit 30, Roth mit 27, Hann mit 22, Caffel mit 20, Wirtheim mit 18 Beindern.

Die gur Erledigung gefommenen Salle ergeben nach gefebliden Materien geordnet folgende Biffern: Arbeiterverliche. rung 104, Arbeitsvertrag 45 Miete und fonstige Schuldver-boltniffe 311, Sachenrecht 86 Familienrecht 56, Erbrecht 71, Bivilbrogen 3, Straffachen 19, jenftige Rechtsgebiete einichlief.

lid Militärfocen 156. Die Befucherzahl fest fich gufamumen aus 555 Männern und 292 Frauen. Rach ihrer Beruffarigeborigfeit maren bierben: felbitandige Landwirte 328, uniel bifandige Arbeiter Taclöhner, Gemerbegehilfen, Dienftboten 249. Beamte, meift Babnangeftellte 37, Bernfelofe, hamtfächlich Frauen 240.

Rupperieffein, 26. Ron. (Bon einem etwas romenhaft lingenden Borfall) wied bier und in ber Umgenend biel ge-iprodien. Anfance ber Bodie murbe abends magrend ber Romefenbeit ber Mutter, Shefrau 'einrich Fifder, beren Mann 3. 3. im Felet, fiebt, bos baltifabrice Gobnichen aus bem Bette geholt und in ben benachbarten Wiesen nieberoelegt. Bertibergebenbe Frauen fanben nach langerem Suchen bas wimmernbe fleine Wefen und bradten es ber erichredten Mutter in bas gans. Bare bas Rind nicht redtgeitig aufgefunden worden, es ware ficherlich bei ber Ratte erfroren. Aim Ropfe trun es mehrere Beulen, die es ungweifelhalt bei leirem Dolen aus dem baule erhielt. Man fucht natürlich eileig nach bem Tater.

hanan, 29. Rob. (Die Stadtberord neten. mablen) gingen am Samstag ju Ende. Mit 34 Stimmen murben in der 2. Rlaffe gewählt: Rebrifant Otto Bernges, Rentier Louis Birtner, Raufmann Bilbelm Ranumerer und Banblagsabgeordneter Baurat Bobl farth. Gur ben berftorbenen Stadtverordneten Lorens Lobberger murbe Diamontidileifereibefiter Chriftian Buich neu gewählt. Gur ben Begirf Reffellitabt murde für ben gurndigetretenen Buchdradereibefiber Chriftian Kittsteiner Silberwarenfabrifant Alfond Schleifiner mit 21 Stimmen ebenfolls neu gewählt. Bobiberechtigt waren in ber 2. Klaffe 912 Babler, In ber 1. Rlaff: waren 79 Bablberechtigte, dabon machten 4 bon ihrem Babl-recht Gebrauch. Gemablt wurden bier bie Sabrifanten Georg Deines, &. E. Deines, Johann Chriftian Obl und Gbelfteinbandler Bbilipp Roburger.

Mus bem Lahntal und Weftermalb, 29. Rob. (Der Minter.) Geit Camston berricht bier gunehmende Rali: Noch der "Kölniichen Reitung" fant das Thermometer im Lehntal auf 16 Grad Celfius und im Westerwald auf 20 (Sca) Celfinis.

Weblat, 29. Rob. (Berhaftung.) Bie befanti wird, ift ber frühere Kommissioner Karl Martell von bier ber vor eina 6 Johren wegen erheblicher Bertrauensbriid flichtig ging, jest gefaßt worden. Die Schweig, too et gulett weilte, hat ihn ausgeliefert. Er fitt im Gerichtsgefängnie in Limburg.

Dillenburg, 28. Rov. (Il nfall.) Beim Robeln auf dem Rirdberg verloren die beiden Rinder des Geichaftsführers Dabbrich die Gemalt über ihren Golitten und fauften in boller Fabrt gegen bas Schaufenfter bes Raufmanns Gutbrod. Die Scheibe murde gertrimmert. Die Rinder erlitten ichwere Berlehungen und mußten fofort in argilide Bebondlung ge-

Fulba, 28. Non. (Arcistag.) Der Kreistag des Krei-fes Fulba bemilligte zu Iweden der Kriegsfürforge die Aufnahme eines weiteren Darlebens von 700 000 Mart. Er genehmigte ferner ein Darleben von 120 000 Marf gur Erbauung einer Bassersorgungsanlage für die Gemeinden Bachrain, Künzell, Engelhelms, Edelzell, Dirlos und den Staatsbobnhof Fulda. Der Haushalteplan für den Landwegebau, von der Boranichlag mit 115 000 Mark festgesetst hatte, wurde auf 90 000 Mart herabgefest. Bur die Erbauung einer Bermer-tungsanstalt für Tierkadaber in der Gemeinde Bilgerzell bewilligte ber Kreistog die Aufnahme eines Darlebens bon 60 000 Mart.

#### Aus Frankfurt a. M.

#### neue höchstpreise für Schweinefleisch und Wurftmaren.

Seute follten die von Magiftrat vorige Woche festgefesten und befannt gegebenen Bochftpreife für gubereifetes Schweinefleisch, Burft, Sped und Gett in Kraft freben. Aber noch ehe fie wirksam geworden find, erfahren fie eine Abanderung, und givar auf Drangen ber Metgermeifter. Diefe haben dem Magiftrat erklart, daß fie mit den bon ihm feftgefesten Breifen nicht besteben konnten, daß wieder eine unterchiedliche Preisfestigung für Die einzelnen Stude bes Schweinefleisches (jeht toffete das Gleisch unterschwebslos 1.52 Dart bas Bfund) erfolgen miffe, und bag auch bie Breife für die Wurftwaren gu niedrig feien. Und Magiftrat und Breisprüfungstommiffion haben ein Ginjeben gehabt und ben Bunfc ber Meggermeifter erfüllt. Im geftrigen Amteblati gibt der Magistrat folgendes befannt:

Die auf Grund ber Bunbebratebefanntmachting bom 4. Ro-bember 1915, betr. Breife fur Schlachtschweine und Schweinefleisch erlaffene Berordnung des Ragistrats vom 18. Robember 1915 (Conderausgabe zum Anzeigeblatt Rr. 92 der städtischen Behörden vom 19. Robember 1915) wird biermit abgeändert und erhält folgenbe neue Faffung:

Der Höchstpreis für frisches (refies) Schweinesseich — mit eingemachsenem Knochen — wird für das Pfund auf 1.52 " seit-geseht, soweit nicht nachstehend durch § 2 abweichende Höchstpreise mmi merben. Bebe Bellage bon geringwertigen Teilen ober bon Rnochen

ift verboten, Der Sochftpreis für frifdes (rubes) Schweinefett wird für bas Bfund auf 1.94 . feftgefest.

Der Sochstpreis für nachstehend benannte Bergugeftude wird wie folgt festgeseht: 1. Geidnittene Rotelettes für das Pfund auf 1.70 & 2. Schnigel, Fritands, Lendchen i. d. Pfb. auf 2.—. Der Dochftpreis für bie geringwertigen Teile mirb wie folgt 

Der Dodftbreis für anbereitetes Bleifd (gepoleltes und ge-mudertes Schweinefleifc), für gefalzenen und geräucherten Sped. für ausgelaffenes Schweinefett und für Burftmaren wird wie folgt feftgefent:

1. Wefalzenes Gothantrass	de abimi
1. Gefalgenes Solberfletich	1.70 .
4. Geräuderter Schinfen (obne Rnochen, Roll-	2,-
5. Gefochter Schinfen im Queichnitt	2.40
A Charter in auf die dinitt	
7. Ausgelaffenes Bett (Schmalg)	0.00
	2.20
und Somertenmasser mutit, pregiop	
und Schwartenmagen	1.75 .
	1.60 .
10. Grobgehadte Bratburft und Gomeine-	1
11. Bungen. und Schinfenmura	+ 00
II. Bungene und Chinfenberen	1.90 .
12. Stiffe Straimurt	1.80 .
11. Bungen- und Schinfenwurft 12. Grifde Bratwurft und Gutlfer	1.85 .
18. Leber- und Blutmurft	1.25 .
14. Leber - und Blutmurft in breiten Darmen	1.45 .
Mandern gewogen)	- 400 -
16. Burftfett	1.85
	1.40 .
	DUE PROBLEM

Die Höchstpreissestsehungen des § 3 beziehen sich nicht auf De l'il ate hwurst waren, insbesondere Aurstwaren nach Art der Braunschweiger, Göttinger, Thüringer, Politeiner Wurst, ferner nicht auf Lachslchinken, sowie auf Fleisch- und Wurstwaren in Dosen. Feissehung von Höchstpreisen hiersür deibt vordehalten. Die Höchstpreisseststehung ne des § 3 beziehen sich seiner nicht auf die Berabsolgung zubereiteier Fleisch, und Wurstwaren in Gastwares des Gants und Speisewirtschaften, Fremdenheimen (Pensionaten) und Speiseanstalten (Kasimos und Kantinen).

Die festgesepten Söchipreise bürfen nicht überschritten werben. Die Abgabe ber im Aleinverkauf üblichen Mengen an Berbraucher zu ben festgesehten Preisen gegen Barzahlung barf nicht verweigert Diese Breise find reichlich hoch, insbesondere, soweit die

geringwertigeren Burftforten in Betracht tommen. Mugemein ift ber Breis bei ben geringmertigeren Wurstforten um 5 Big. erhöht worden; bei den befferen Burftwaren jogar bis au 30 Bfg. Coweit die fog. Borgugsftude und Schinfen ufm. eine Preiserhöhung erfahren baben, tann man ichlieflich einverstanden sein; aber gerechterweise hätten dafür die minder-wertigen Fleischstlicke und Wurstwaren im Breise herobgesehr werden millen. So erscheint uns der Preis für gesochtes Solberfleisch, für ausgelassens Pett, für Gelb., Hausmacher-leberwurft usw., für Fleischwurft und vor allen Dingen für acwöhnliche Blut. und Leberwurft entschieden zu hoch. Diese Breife find um 100 und mehr Brogent gestiegen und steben in feinem Berhaltnis jum Bert ber Bare. Befonders gilt das bon den minderwertigen Wurstwaren. Mit einem Wort : auch in diesem Falle wird die minderbemittelte Bevölkerung wieder mehr geschrödft wie andere Leute. Das hätte auch di Breisprüfungsfommiffion bedenfen follen.

Bis jest ift ihre Tatigfeit eine wenig befriedigende. Es icheint, daß fie mur die Folie dafür abgeben muß, um die Breiberhöhungen gu rechtfertigen.

Borficht bei Tiphthericerfrantungen. Bie andermaris, fo tritt in Franffurt in diesem Jahre die Diphtherie ftarfer als ge-nlich auf, ohne daß indes von einer eigentlichen Epidemie gewöhnlich auf, ohne daß indes von einer eigentlichen Epidemie gesprochen werden fönnte. Irgend welcher Ansah zur Beunrubigung liegt nach Auffassung der ärzilichen Kreise nicht vor; immerdin sollte die Bedöllerung der Kinder ist sofficiellich sein. In allen Föllen von Belantzühung der Kinder ist sofort ein Arzt zu Rate zu ziehen. Wenn das erkrankte Kind in der Familie nicht genügend abgesondert werden som ist es dringend ratsam, die Nederweisung ins Siddelische Krankenhaus zu veraulassen. Die Staderweisung ins Sidde der Einziehung der Kosten weitgehendte Auffasst nahmen. Kon großer Bedeutung ist die sortlaufende Desinfestion der Familierunissieder während der Dauer der Erkrankung; zu diesem Awed miglieber wahrend ber Dauer ber Erfranfung; gu biefem 3med iperben ber minberbemittelten Bebolferung Desinfeltionsmittel, mitglieber wahrend der Dauer der Erkrankung; zu diesem Imed werden der minderdemittelten Bebölterung Desinfektionsmittel, Seise, Lhsol usw., dei der Anitalisdeputation. Wedelgasse I. unents gelkich zur Bersügung gestellt. Die Behörde erachtet es für sehr wichtig, daß in kinderreichen Familien, in denen Erkrankungen vorgekommen sind, die übrigen Kinder zur Berhütung der Krankheit mit Sernun bebondelt werden, das den Undemittelten von der städii. Schen Krankendundsberwolltung kostenlos verobsolgt wird.

Landtegemabl. 3m Mmisblatt gibt der Regierungspröfibent betannt, bag bie Reumahlen ber Bohlmanner an Stelle ber bei ber legten regelmäßigen Landtagsmohl burd Tod ober Bergieben aus bem Urmabibegirt ober auf fonftige Beife ausgeschiebenen Bablmanner auf ben 16. Degember be. 36. und bie Grfagmabl bes Migeorbneten auf ben 30. Degember be. 36. anberaumt tft. Bahlfommiffor ift Boligeiprafibent Rief b. Scheurnichloft, fein Stellvertreter Regierungsrat b. Riend.

#### Weldpoft.

Renfang. Die Sache wird jest geanbert. Semmelbauer Beitungen find nachgeiandt worden. Derzhach. Sie haben bis 17. Ottober begablt. Feldpoft für Schenkel ift ertebigt. Binth. Der Betrag ift eingegangen.

## Neues aus aller Welt.

Immer nobel.

Mus Zwidau wird berichtet: Gin biefiger Botelbefiger batte in feinem Botel eine Brieftafche mit einem Inhalt von liber 10 000 Mart, mit bem er eine Sppothefenangelegenheit regeln wollte, verloren. Eine Krankenschwester war die ehrliche Finderin, die die Brieftaiche bem Hotelier aushandigte. ohne gu miffen, daß biefer felbit ber Berlufitrager war. Diefer gab an, bag bie Brieftafche einem ausmartigen Botelgafte gehöre, dem er sie aushändigen wolle. Als die Finderin wiederholt vergeblich nachgefragt hatte, ob denn der Berlierer gar nichts habe von fich boren laffen, ichrieb ber Sotelier felbit einen Brief, ben er mit bem Ramen Fifder, fo follte der Befiber ber Brieftafde angeblich beigen, unterzeichnete und unter der Abreffe ber Rranfer.ichwefter in Leipzig jur Boft geben ließ. Darin bestätigte der angebliche Fischer den Empfang der Laiche und ibrach die Erwartung aus, die ehr lidje Finderin merbe fich mit biefem ichriftlichen Dante genug fein laffen. Diese batte aber ingwischen die Boligei bon diesem Funde benachrichtigt, da ihr daran lag, nicht etwa baftpflichtig gemocht gu merben falls die Brieftaiche nicht in die Bande bes. rechtmäßigen Gigentilmers gelangt fein follte. Durch bie Rachforichungen der Kriminalpolizei famen die Machenicaften des Boteliers ans Licht und die Straftammer, Die annahm, daß der Angeflagte fich nur um den Finderlobn babe briiden wollen, verurteilte ihn wegen Urfundenfälldnung, begangen durch die Abfendung des gefälfchten Briefes, ju bre Bochen Gefängnis.

### Rationale Leibenichaft im Rino.

Gine tragifomifche Beidichte paffierte in einem Rine gu Bern. Der Raum ift verdunfelt und gefiopft voll. Mut ber meißen Beimpand ericbeinen Bilber beutider Golbaten Gine bide Dame, welche die Andacht burch impulfive Bemerkungen fforte, ichimpfte laut: "Voila des boches", Gin Gompger ber binter ibr figt, gibt ibr einen Tritt und fnurrt, fie foll'e Maul halten. Die "Dame" fnufft wiitend nach rudwarts - er tritt - fie tritt gurud. Indes fommen auf der Bild-flache immer mehr beutiche Soldaten, einer ichneibiger wie ber andere, die Gemüter werben immer mehr erbibt - die

Aftiva

Rampfhabne vergeffen, mo fie find, die Braut bes Berrn Die Freundin und Busmaderin der alten Dame mifden ein, es regnet Alatiden und Schimpsporte, Loden und Brit. fliegen, das Publifum verfucht die Wütenden auseinander reißen. Die Borftellung mußte unterbrochen werben. Reilerei sehte fich auf der Strafe fort. — Der Berr ichling be Tame das Rafenbein ein!!, blutüberströmt wurden Mfteure des Rinodramas teils ins Spital, teils auf die 200 gebracht. — Eine Gerichtsberbandlung folgte nach. Die Dar Frau Burgi, wurde wegen Diffbandlung, Chrberlebung ur Cfandal ju insgefamt 70 Franfen Gelbitrafe, Berr Be bregen Standal zu 20 Franken und wegen Körperberletung 20 Tagen Gefängnis verurteilt! Beide Beflagte legte gegen bas Urfeil fofort Berufung ein.

#### Begrabnisprunt.

Im zweiten Rovemberheft bes "Deutiden Billen (Stunftwart) lefen wir: Gegenüber bem Aufput, mit bem Gir und Bestattungsgeichäfte in den Grofftabten bie driftlide Beerdigungen vielfach umgeben, muß boch einmal - un givar bon driftlicher Geite - auf die fcmudlofe Ginfach fübifcher Bestattung hingewiesen werben. Bier wird ein ichlichter Sarg mit einem ichwarzen Tuch bededt und an einem ebenfalls ichmudlofen Bagen gum Friedhof gefahren Kranzipenden find nicht üblich. Alles ift einfach, rubig und ernft, der Befrimmung entsprechend. Bliden wir demagen über gerade auf die "befferen" driftlichen Beerdigungen. Diel Beiden- und Rrangwellen ber "Beerdigungsgeichafte" ibrem rein außerlichen, jebes fünftlerifchen Weinempfinden entbebrenben Geprange in handwerfsmäßiger Musführung Dieje Gilberichnörfeleien, Dieje unmotivierten ichwargen Stram Benfedern, bieje leberladung an Emblemen wie Engeln mit Friedenszweig, Krone, Kreus. Dagu biefe Leichentrager in fil berbetregten Dreimaftern und Gdurpen ober in "altbeutiden Rostilmen" mit Degen, alles barauf berechnet, die an fold außerlichem Aufput bangende Geschmadlofigfeit eines großen Teils ber lieben Mitmeniden auch in Trauerfallen gum Geichaft ausaunugen. Je mehr berartiger Ritfch, befto beffer ja die Bezahlung. Auch bie Maffenipenben ichablonenhaft ber geftellter Rrange geboren bierber. Biel mehr, als es bisber gu geicheben pflegt, follte man für bas eigene Begrabnis bit ten, Geld ftatt für Rrangibenben gu bem ober jenem beftimmten guten 3mede zu widmen.

Gaberplofion in Gffen. In ber Racht vom Freitog zum Comstog ereignete fich in ber Ottilienstraße eine Gaberplofion. Durch einen vorber entstandenen Bafferrobrbruch war bas Erbreich unter ber Gableitung fottneschwemmt, fobag bie Peitung broch. Durch die Explosion wurden vier Arbeiter ichwer, zwei leichter verlest. Durch ben Buftbrud sprangen fast familiche Fenstericheiben ber umliegenben

## Telegramme.

Zürfentampfe.

Ronftantinopel, 28. Rob. (B. B. Richtamtlich.) Roch ergangenden Meldungen über bie Rampfe im 3 raf haben bie Englander auf ihrer regellofen Glucht eine große Angahl Bermundeter, eine Menge Baffen und Bomben gurudgeloffen. Englische Gefangene ergablen, daß in der englischen Armet eine große Banif herricht. Die Berlufte der englischen Trup-ben werden auf mehrere Taufend Mann geichatt.

# Carl Müller, Optiker, Langgasse 45. : Anfertigung aller Kassenrezepte. :

Gewerkschaftshaus Wiesbaden Wellritzstr. 49. (Zentralherberge) Wellritzstr. 49.

Billige Speifen und Getränte. Regelbahn und angenehme Aufenthaltaraume. Datt fic allen Freunden lowie answärtigen Gemertichaften und Bereinen bei Ausfligen beitens empfohlen. 01575

Mittin ein Debr von .# 24655 .-

Mithin ein Mehr von -4 65 160.-

ät

# Konsumverein für Wiesbaden u. Umgeg.

Gingetragene Genoffenicaft mit beidrantter Saftpflicht.

Wilana har 20

Sumung . . 8807

Turd Kuftandigung

Befand am 30. Junt 1915 . . . . . . . . . . . . 8049

Stiang per 30. Juni 1915. Baffiva				
Grunojiuds-Ronto	2482.03 985.— 108 893.39 22 949.80 6 444.39 2 150.— 9 737.95 300.— 250.— 2 822.17 2 000,— 24 875.— 24 155.22 2 038.37 1.— 295 157.17 15 200.— 529 942.49	Per Referbefonds-Konto  " Baufonds-Konto  " Geschäftsanteil-Konto  " Lispositionssonds-Konto  " Kantions-Konto  " Spareinlagen-Konto  " Sparmarten-Konto  " Grundstüdsanteil-Konto  " Lieferanten-Konto  " Abattsparguthaben-Konto  " Ecwinn- und Berlust-Konto	38 482.01 14 800.— 138 635.04 3 386.79 6 280.— 166 317.29 656.80 3 000.— 53 679.75 83 706.86 20 997.95	
Der Borftand.		Borfiehenden Abichluft geprüft und für richtig befunden: Die Reviftonstommiffion bes Muffichtorats:		
Mitgliederbewegung. Sesand am 1. Juli 1914 Gingetreten dis 30. Juni 1915	6422		9. Rappes	

W999